

Tee: Die Pflanze und ihr Ursprung

In China, seinem Ursprungsland, wird der Tee seit bald 5000 Jahren zubereitet; viel später, erst im 6. Jahrhundert nach Christus, kam der Tee nach Japan und im Jahr 1610 von dort nach Europa, nach Amsterdam.

Heidi Rohde-Germann

50 Jahre lang beherrschten die Holländer den Tee-Import, dann wurde dieses Geschäft von den Engländern übernommen – es war dies auch die Ära, in der die Teestunde am englischen Hof eingeführt wurde. Ende des 17. Jahrhunderts brachten die Engländer den Tee nach Nordamerika. Die Amerikaner waren zuerst eifrige Käufer des Tees, später aber erbitterte Konkurrenten der Engländer im Teetransport auf den Weltmeeren. Um dieser Konkurrenz standzuhalten, wurden die so genannten Teeklipper gebaut – schnittige, rasche Segelschiffe mit grosser Ladekapazität. Die 1869 gebaute Cutty Sark ist wohl deren bekanntestes Exemplar.



Vorkommen: Nicht nur in Indien wurde der Teeanbau durch die Engländer vorangetrieben, auch in anderen ehemaligen Kolonien der Engländer, Franzosen und Holländer (Ostafrika, Indonesien) wurde der Anbau vor etwa 150 Jahren eingeführt. Bis ins 19. Jahrhundert blieb China der weltweit grösste Tee-Exporteur; heute steht dieses Land mit ungefähr 700 000 Tonnen an zweiter Stelle nach Indien, das in Assam das grösste zusammenhängende Teeanbauggebiet der Welt besitzt. Daneben spielen Gebiete wie Westbengalen (Darjeeling), Dooars (westlich von Assam) und Nilgiri im Südwesten Indiens eine grosse Rolle und natürlich Ceylon. Teeanpflanzungen im grossen Stil finden wir aber auch in Java, Sumatra, Formosa, Kenia und der Türkei.

Die Pflanze: Die Teepflanze gehört zur Familie der Kamelien; ihre botanische Bezeichnung lautet *Camellia sinensis*. Ihre beiden Unterarten heissen *Camellia var. sinensis* und *Camellia var. assamica*. Die heute angebauten Teesorten sind meist Hybriden dieser beiden Varietäten. Die chinesische Teepflanze, *Camellia var. sinensis*, wird etwa drei Meter hoch und hat kleine Blätter. Die indische Teepflanze, *Camellia var. assamica*, wird dagegen ungeschnitten zu einem über 20 Meter hohen Baum mit relativ grossen Blättern und kann bis zu 40 Jahre alt werden. In Kambodscha gibt es eine Teepflanze, die ungeschnitten ebenfalls etwa 3 Meter hoch wird, kleine rötliche Blätter hat und oft mit anderen Sorten gekreuzt wird. Im Südwesten Chinas existieren noch sehr alte, nicht domestizierte Teebäume, die heute noch

(800 Jahre alt) begehrte Blätter liefern. Der älteste Baum in dieser Gegend ist etwa 1700 Jahre alt und 32 Meter hoch!

Teepflanzen haben meist dunkelgrüne, glänzende, lanzettförmige Blätter, blühen weiss und gedeihen auf vulkanhaltigen oder humusreichen, gut durchlüfteten Böden bis in Lagen von 2000 Meter Höhe. Sie lieben feuchtes Klima.

Ernte: Drei bis fünf Jahre nach dem Einpflanzen eines Stecklings kann erstmals Tee geerntet werden. Meist von Hand werden die zwei jüngsten obersten Triebe und die Blattknospe gepflückt. Je jünger die Blätter sind, desto höher die Tee-Qualität. Eine tüchtige Teepflückerin erntet pro Tag 20 bis 30 Kilo Teeblätter, was etwa 5 bis 7 Kilo Schwarztee ergibt. Ob grüner oder schwarzer Tee hergestellt wird, ist von der Verarbeitung abhängig. Die Erntezeit ist je nach Anbauggebiet und Wachstumsbedingungen ganzjährig oder saisonal. ■

